

Schulbesuch dank Kieler Spenden

K. N. 5. 3. 2016

Flüchtlingskinder im Dorf Hacipasha nahe der türkischen Partnerstadt Hatay können nun lernen

VON MARTINA DREXLER

KIEL. Dank Kieler Spenden ist die Schule für syrische Flüchtlingskinder im Dorf Hacipasha nahe der türkischen Partnerstadt Hatay (vormals Antakya) an den Start gegangen. Dies nahm Serdar Güven, stellvertretender Bürgermeister von Hatay, zum Anlass, die Stadt Kiel über die Flüchtlingssituation zu informieren und sie zur offiziellen Einweihung einzuladen: „Aktuell leben etwa 400 000 Syrer in Hatay und täglich steigt diese Zahl.“ Es tue gut, heißt es in dem Brief an Stadtpräsident Hans-Werner Tovar, Kiel nicht nur an guten Tagen, sondern auch an schwierigen an „unserer Seite“ zu wissen.

Nach Güvens Angaben sind lediglich fünf Prozent der vor

dem Bürgerkrieg geflohenen Menschen in Camps nahe der syrischen Grenze untergebracht. Die allermeisten jedoch leben in Mietwohnungen und bei Verwandten. Hatay habe aber nur Kapazitäten und eine Infrastruktur für 1,53 Millionen Einwohner, die jetzt von etwa zwei Millionen Menschen genutzt werde. Der stellvertretende Bürgermeister spricht daher von einer sehr belastenden Situation für die Stadt: „Seit fünf Jahren sind diese Probleme für uns an der Tagesordnung.“ Von den 400 000 sind etwa 130 000 schulpflichtige Kinder und Jugendliche. Davon könnten laut Güven jedoch lediglich rund 49 000 von ihnen ihre Schulbildung in der Türkei fortsetzen. Dabei sei nur Bildung der Schlüssel für eine positive Ent-



Perspektive in der Fremde: Mit Hilfe von Spenden entstand eine Grundschule für vier Klassen unweit von Hatay

FOTO: HFR

wicklung der jungen Menschen, dankt Güven den Kielern für ihre Unterstützung, um eine Schule für die Flüchtlingskinder bauen zu können. „Bildung ist die Kraft, die Unwissenheit, Fanatismus und damit einhergehend auch den Terror überwinden kann.“ Un-

terrichtet werden die Schüler von ebenfalls geflohenen syrischen Lehrkräften.

Mit der Hilfe der auch von unserer Zeitung unterstützten Kieler Spendenaktion – fast 130 000 Euro waren zusammengekommen – entstand nach einem Jahr Bauzeit eine

Grundschule für vier Klassen für etwa 200 Kinder. Der Schulbetrieb hat begonnen, soll aber im Beisein von Vertretern der Stadt Kiel sobald wie möglich offiziell eingeweiht werden. Stadtpräsident Tovar lässt derzeit überprüfen, wann angesichts der Sicherheitslage eine Delegation ins türkisch-syrische Grenzgebiet reisen kann. Mittlerweile fand das Kieler Modell, wie berichtet, Nachahmer in Deutschland: Die baden-württembergische Stadt Aalen, seit 20 Jahren Partnerstadt von Hatay hat nach einer Spendenaktion zusammen mit dem Land 300 000 Euro an Oberbürgermeister Lüfü Savas überreicht, um ebenfalls eine syrische Schule für Flüchtlingskinder in der Türkei zu bauen. Der Spatenstich war vor wenigen Wochen.

Kieler Nachrichten 15. März 2016